

# „Kooperationen werden aus Vertrauen geschmiedet!“

Dr. Reiner Brüggestrat über die Bedeutung von Netzwerken

Von Falk Röbbelen

Oliver Nimz



Mit Leidenschaft für ein starkes Miteinander

Seit fast fünfzehn Jahren kooperieren die Hamburger Volksbank und die Hamburger Familienunternehmer erfolgreich. Einer, der diese Beziehung mit ins Leben gerufen und sie durch eigene Präsenz immer wieder mit Leben gefüllt hat, ist Dr. Reiner Brüggestrat, Vorstandssprecher der Hamburger Volksbank. Bevor er sich am 30. September in den Ruhestand verabschiedet, hat sich Falk Röbbelen mit ihm zu einem ausführlichen Interview getroffen.

Falk Röbbelen liest einen Ausschnitt aus einem Artikel, den RB geschrieben hat, ohne darauf hinzuweisen, und bittet um einen Kommentar:

„Um die epochalen Anforderungen an die digitale Transformation von Unternehmen, Sozialsystemen und ganzen Gesellschaften Erfolg versprechend angehen zu können, muss die wichtigste Eigenschaft der Menschheit aktiviert werden: das flexible Kooperieren untereinander. In einer Zeit, in der es keine festen Ordnungen, sondern nur noch Orientierung und Haltung geben kann, ist ein Netzwerk vortrefflich geeignet!“

RB (lächelt wissend): Das muss ein sehr kluger Mann geschrieben haben. Ich sehe viele Elemente, die ich auch für unsere Aktivitäten für wichtig erachte. Flexibilität, Netzwerk, Digitalisierung und entscheidend: Menschen!

**Thema dieser Ausgabe ist: Synergien. Wir beide spielen gemeinsam Fußball in einer synergetischen Runde mit Entscheidern aus Wirtschaft und Politik. Was bedeuten für Dich Synergien?**

Synergien entstehen, wenn es uns gelingt, unterschiedliche Perspektiven zu fokussieren und gemeinsame Ziele zu erfragen. Kooperationen sind für mich deswegen faszinierend, weil sie Kreativität freisetzen können und weil sie aus Vertrauen geschmiedet werden.

**Das Thema Synergien hat Dich intensiv begleitet. Vor 20 Jahren bist Du zur Hamburger Bank gekommen und hast 2007 an der Fusion zweier Volksbanken gearbeitet. Welche Synergien haben funktioniert?**

Alles das, was wir uns davon versprochen haben! Uns ist es damals gelungen, zwischen den potenziellen Partnern Vertrauen aufzubauen. Mit Geschäftspartnern gelingt das, wenn man an einer Sache, an einem Zusammenhang, an einem Projekt arbeitet. Hinzu kam der emotionale Faktor: Wir haben damals gemeinsam das Sponsoring der Hamburg Freezers auf den Weg gebracht. Das hat uns emotional verbunden. Entscheidend war auch der richtige Zeitpunkt! Ein Jahr später, in 2008, kam die Finanzkrise. Da hatte sich die Hamburger Volksbank schon gefunden. In der Finanzkrise hat das genossenschaftlich organisierte Netzwerk seine Leistungsfähigkeit bewiesen.

**Das spricht dafür, dass du Krisen vorher erkennst. Die Fusion mit der Volksbank Lübeck hast Du Anfang dieses Jahres angeleiert. Oder ist diese Fusion an Corona gescheitert?**

Gescheitert ist es zum einen an der Lübecker Seele. Das heißt, viele Eigentümer der Volksbank Lübeck haben sich nicht vorstellen können, dass ihre Seele in angemessener Form in einem gemeinsamen Gebilde gepflegt werden kann. Wir hätten 75% Zustimmung gebraucht und hatten 50%. Es hat aber sicherlich auch mit Corona zu tun. Am Anfang einer Beziehung ist der persönliche Kontakt und Austausch wichtig. Diese Möglichkeit hat uns Corona genommen – trotz aller digitalen Möglichkeiten.

**Seid Ihr denn digital auf der Höhe der Zeit?**

Auf der Höhe der Zeit bist Du nie. Die zukünftige Marktposition einer Bank wird stark davon bestimmt sein, persönliche und digitale Kompetenz gleichzeitig anzubieten. Für Firmenkunden ist oft der persönliche Berater wichtig – auch im persönlichen Gespräch. Gleichzeitig muss er digitale Kontaktpunkte liefern, zum Beispiel, wenn es Warnsignale oder Optimierungsmöglichkeiten gibt.

**Welche Synergien sind die wichtigsten, die ihr aus dem Bundesverband zieht?**

Die wichtigste Situation, die aus unserem BVR, dem Bundesverband der Volks- und Raiffeisenbanken, entsteht, ist eine unfassbar gute Lobbyarbeit. Unsere Bankenstruktur ist einzigartig in Europa. 1200 Regionalbanken – 400 Sparkassen und 800 Volksbanken – gibt es in keinem anderen europäischen Land. Damit bieten wir ein starkes, verlässliches, regionales Netzwerk. Das Erfolgsgeheimnis der starken, mittelständisch und familiär geprägten Wirtschaft Deutschlands. Diese Hidden Champions brauchen in ihrer Region einen Ansprechpartner, der ihre Problemlagen gut verstehen kann. Insofern sind wir ein Abbild unserer robusten und erfolgreichen Realwirtschaft.



Dr. Reiner Brüggestrat ist Vorstandssprecher der Hamburger Volksbank. Der promovierte Wirtschaftswissenschaftler und Historiker begann seine Tätigkeit im Jahr 2000 im Vorstand des Vorgängerinstituts Hamburger Bank, seit 2002 als Sprecher. Vorher war er seit 1989 in den Sparkassen Essen und Gelsenkirchen tätig. In weiteren Funktionen engagiert sich der gebürtige Bochumer für die Belange der Metropolregion Hamburg, unter anderem als Vorsitzender des Ausschusses für Finanzwirtschaft der Hamburger Handelskammer und des Allgemeinen Norddeutschen Arbeitgeberverbandes e.V. (ANA).



**13 Filialen von 28 werden geschlossen! Gilt denn weiter „Man kennt sich“ oder wurde das Motto vergrößert, mit „Ihr seid das Volk, wir Eure Bank!“, um sich zu verkleinern?**

Die Entscheidung haben wir auch durch Corona getroffen. Aber die wirkliche Entscheidung haben unsere Kunden getroffen, die nicht mehr für jede kleine Serviceleistung in die Filialen kommen. Ab dem 17. März hatten wir coronabedingt nur 15 Filialen geöffnet. Und das hat funktioniert. Bereits vor anderthalb Jahren haben wir unser Dialog-Center aufgebaut, in denen zukünftig 33 Kolleginnen und Kollegen für unsere Kunden da sind, von 7 bis 19 Uhr, telefonisch, online oder über WhatsApp zu erreichen. Wir haben also mehr Ansprechpartner und die Öffnungszeiten sind ausgeweitet.

**Was sagt der Banker zu Blockchain-Währungen u.a. Bitcoin?**

Wir kennen den Vergleich, dass die Bitcoin-Produktion dem Stromverbrauch von Argentinien entspricht und welche negativen Folgen für ein Weltwährungssystem durch derartig unregulierte Währungen entstehen könnten. Wir als Banken sind Teil eines sehr regulierten Systems, um Krisen des Kredit- und Geldsystems zu vermeiden. Das haben wir mehrfach erlebt. Blockchain muss in ähnlicher Intensität reguliert werden.

Aber die Technik Blockchain, die ist zukunftsfähig, z.B. in Bezug auf eine Daten-Genossenschaft und die Möglichkeit, unsere Datensouveränität zu erhalten. Wollen wir nicht mitentscheiden, wer unsere Daten bekommt,

## Daten-Genossenschaft mit Blockchain?

veredelt und zu einem vernünftigen Preis anonymisiert am Markt unterbringt? Eine Genossenschaft könnte die geeignete Rechtsform sein. Wir können hier kooperativ entscheiden, was mit unseren Daten passieren soll. Die Einlage sind Deine Daten, die Du an die Daten-Genossenschaft mit einer entsprechenden Vergütung gibst. Mit einer Blockchain-Verschlüsselung könnten diese „Micro-Payments“ funktionieren.

**Wie dramatisch siehst Du die wirtschaftliche Entwicklung durch Corona?**

Hamburger Unternehmen scheinen ganz gut aufgestellt und momentan mit Liquidität weitestgehend versorgt zu sein. Uns machen Unternehmen Sorgen, die schon vor Corona in Schieflage waren und durch Corona-Maßnahmen am Leben gehalten werden. Da haben wir als Bank eine volkswirtschaftliche Funktion, dem Unternehmer an der einen oder anderen Stelle zu sagen, dass das nicht mehr zukunftsfähig ist.

**Zum 30.09. gehst nicht nur Du, sondern auch Dr. Thomas Brakensiek. Wird es durch Herrn Rathje eine neue Ausrichtung geben?**

Neues Vorstandsmitglied ist neben Nils Abels, der so lange in dieser Bank ist wie ich, Rita Herbers, die von der Commerzbank kommt und mittelständische Erfahrung aus Ostwestfalen, aber auch aus New York mitbringt. Ich kann jetzt das Ruder mit gutem Gewissen an Herrn Rathje übergeben. Dieses Team wird das Schiff Hamburger Volksbank in voller Fahrt übernehmen und diese neue Mannschaft wird weitere Änderungen herbeiführen. Die Zeiten, in denen man ein bestelltes Haus übergeben, sind vorbei.

**Hast Du Respekt vor dem Ruhestand? Stichwort „Pappa ante portas“. Gibt es Pläne? Können wir Dich möglicherweise demnächst im Verband der Jungen Unternehmer begrüßen?**

Danke für das Kompliment. Ich habe Respekt, ja, aber in allererster Linie Freude. Ich habe mich mental und körperlich darauf vorbereiten können. Meine Frau hat mich gewarnt, ich solle nicht das Gleiche tun, was ich 20-30 Jahre getan habe, nämlich meinen Ruhestand zu strukturieren. Ich schaue also mal, welche Potenziale in mir noch schlummern, vielleicht auch unternehmerische... jedenfalls müssen wir demnächst mal wieder gemeinsam Fußball spielen.

**Unbedingt! Vielen Dank, lieber Reiner, für das Gespräch und alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!**

Anzeige

# FÜR HAMBURG GIBT ES MEHR ALS 1000 GUTE GRÜNDER.



STEFFEN WÜSTHOF,  
LEITER FIRMENKUNDEN

IHR SEID DAS VOLK,  
WIR EURE BANK.

 **Hamburger  
Volksbank**

